

Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg



2021

Inhalt:

Vorwort	Seite 5
1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2021)	Seite 7
2. Sprechzeiten 2021	Seite 8
3. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
3.1. Pressearbeit	Seite 8
3.2. Homepage der Gemeindeverwaltung	Seite 9
3.3. Aktionstage	Seite 9
4. Netzwerkarbeit 2021	Seite 10
4.1. Überblick über die Aktivitäten	Seite 10
4.1.1. Soziale AG	Seite 10
4.1.2. Netzwerk Beauftragte für Menschen mit Behinderung Kreis Segeberg	Seite 10
4.1.3. Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 3.0	Seite 10
4.1.4. Runder Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein	Seite 11
4.1.5. SUSE (Sicher und Selbstbestimmt)	Seite 11
4.1.6. Austausch mit der Stadt Kaltenkirchen	Seite 11
4.1.7. Elterngruppe für Eltern mit besonderen Kindern	Seite 12
4.2. Weitere Netzwerkarbeit und weitere Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene	Seite 12
5. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	Seite 13
5.1. Lenkungsgruppe	Seite 13
5.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion	Seite 13
5.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld, u.a. Bildung eines Beirats Inklusion	Seite 13
5.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen	Seite 15
5.2.3. Bildung und Erziehung	Seite 17
5.2.4. Freizeit, Kultur und Sport	Seite 18
5.2.5. Arbeit und Beschäftigung	Seite 19

5.3. Zusammenarbeit mit IGEK (Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept)	Seite 19
6. Unterstützung der Verwaltung und der politischen Gremien	Seite 20
6.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung	Seite 20
6.2. Politik und seine Gremien	Seite 21
7. Fortbildung	Seite 21
8. Ausblick 2022	Seite 22
8.1. Umsetzung des Projektes „Barriere- und Mobilitätskataster“	Seite 22
8.2. Umsetzung des Projektes „Inklusionsbeirat Henstedt - Ulzburg: Barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Politik vor Ort“	Seite 22
8.3. Unterstützung der Förderung mit dem Programm „Inklusion vor Ort“	Seite 23
8.4. Benefizkonzert	Seite 23
9. Empfehlungen	Seite 24

Vorwort

Wer hätte Ende des Jahres geglaubt, dass uns Corona und Pandemie im Jahr 2021 weitere 365 Tage intensiv beeinflussen werden? Dadurch erforderten unsere Aktivitäten ständige Flexibilität und dennoch Beständigkeit.

Für uns, die beiden ehrenamtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung Britta Brünn und Uta Herrning-Vollmer, war die Gründung eines Beirats Inklusion für Menschen mit Behinderung einer der Höhepunkte unserer Arbeit. Wir haben mit den Mitgliedern des Beirats einen guten Kontakt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Völlig überraschend kam für uns die Nachricht, dass wir in 2021 den Bürgerpreis der Gemeinde erhalten würden. Das toppte alles! Die Übergabe der Urkunde und des Preisgeldes konnte aufgrund der Pandemie nicht öffentlich erfolgen. Dieses bedauerten der Bürgervorsteher Henry Danielski, die Bürgermeisterin Ulrike Schmidt und wir sehr. Damit hatten wir auch nicht die Möglichkeit, uns öffentlich bei allen zu bedanken, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Wie wir in unserem Weihnachtsschreiben ausführten, gilt diese Auszeichnung für alle engagierten Bürger*innen unserer Gemeinde und ganz besonders allen Netzwerken, mit denen wir zusammenarbeiten. Es ist großartig, Rückhalt und Unterstützung zu erhalten. Vielen Dank!

Auch in 2022 setzen wir uns engagiert weiter dafür ein, dass unser Leitsatz:

„Henstedt-Ulzburg für ALLE“

realisiert wird.

Britta Brünn und Uta Herrning-Vollmer



Bürgermeisterin Ulrike Schmidt (rechts) und Henry Danielski (links), Bürgervorsteher, überreichen Britta Brünn (zweite von links) und Uta Herrning-Vollmer (zweite von rechts) den Bürgerpreis

1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2021)

Zur besseren Übersichtlichkeit sind in diesem Jahr die Zahlen tabellarisch für 2017 bzw. 2018 bis 2021 zusammengestellt worden.

Einwohnerentwicklung		
Jahr	Einwohner*innen	Differenz
2017	28.472	
2018	28.514	42
2019	28.557	43
2020	28.478	-79
2021	28.664	+186

Anteil der Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg							
Jahr	Menschen mit Behinderung Grad unter 50	Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50	Menschen mit Behinderung gesamt	Einwohner*innen	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad unter 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung gesamt zu Einwohner*innen in %
2017	2.076	2.606	4.682	28.472	7,29	9,15	16,44
2018	2.101	2.587	4.688	28.514	7,37	9,07	16,44
2019	2.133	2.651	4.784	28.557	7,47	9,28	16,75
2020	2.056	2.416	4.472	28.478	7,22	8,48	15,70
2021	2.133	2.453	4.586	28.664	7,44	8,56	16,0

Ausweise mit Merkmal				
	2018	2019	2020	2021
Merkzeichen G (erheblich gehbehindert)	910	935	938	994
Merkzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert)	146	156	160	163
Merkzeichen H (hilflos)	247	261	245	261
Merkzeichen BI (blind)	25	28	25	26
Merkzeichen GI (gehörlos)	22	25	24	22
Merkzeichen TBI (taubblind)	0	0	0	0
Merkzeichen RF (Rundfunkgebührenbefreiung und Telefonermäßigung)	186	188	176	181
Merkzeichen B (Begleitung bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erforderlich)	460	501	511	547
Gesamt	1.996	2.094	2.079	2.194
ausgegebene Ausweise m. Merkmal*		1.902	1.931	2.035

* manche Ausweise haben mehr als ein Merkmal

Die aufgeführten Zahlen berücksichtigen nur die statisch erfassten Personen. Es gibt auch in Henstedt-Ulzburg eine nicht erfasste Zahl von Menschen (insbesondere Personen über 60 Jahren), die keinen Antrag für Schwerbehinderung beantragt haben und ein Anrecht darauf hätten.

2. Sprechzeiten 2021

Wie in den vorherigen Jahren boten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung auch im Jahr 2021 zweimal im Monat, jeweils am zweiten Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Britta Brünn) und am vierten Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr (Uta Herrring-Vollmer) Sprechzeiten im Rathaus an. Terminvereinbarungen waren sowohl über die E-Mail-Adresse als auch über eine Telefonnummer mit Anrufbeantworter möglich. Der Anrufbeantworter läuft auf den E-Mail-Account der Beauftragten für Menschen mit Behinderung auf, so dass diese in kurzer Zeit auf einen Anruf reagieren können. Für 2021 waren 17 Sprechstunden vorgesehen, die trotz Schließung des Rathauses nach Vereinbarung durchgeführt wurden. Die Nachfrage ließ jedoch im Jahr 2021 stark nach. 27 Klienten setzten sich mit den Beauftragten für Menschen mit Behinderung in Verbindung. In einigen Fällen gab es mehrere Termine. Auffällig ist der Anstieg der Beratungen von Flüchtlingen und Migranten. Aufgrund der sprachlichen und kulturellen Barrieren ist der Beratungsbedarf wesentlich intensiver. Zudem gab es Nachfragen und Abstimmungen mit der Diakonie Altholstein und den Integrationskoordinatoren der Gemeinde sowie dem Pflegestützpunkt. Aus diesem Grund wurde ein Netzwerk dieser Organisationen gebildet, um gezielter zu informieren. Auch ist zu erwähnen, dass Mitarbeiter*innen der Gemeindeverwaltung sich an die Beauftragten gewandt und um Unterstützung gebeten haben. Seit geraumer Zeit ist die Tätigkeit der/des Schwerbehindertenbeauftragten innerhalb der Gemeindeverwaltung nicht mehr besetzt. Auf Nachfrage der Beauftragten soll die Wahl in 2022 erfolgen.

Sehr erfreut sind die Beauftragten für Menschen mit Behinderung, dass der Pflegestützpunkt seit Anfang 2021 eine wöchentliche Sprechzeit im Haus der sozialen Beratung anbietet, da ihr Klientel meistens neben der Berechtigung für einen Schwerbehindertenausweis auch durch einen möglichen Pflegegrad zusätzlich Anspruch auf Unterstützung haben.

Im vierten Quartal 2021 wurde das Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung erweitert. Einerseits kann nunmehr auch der Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung angesprochen werden und andererseits bietet die Lebenshilfe Schleswig-Holstein jeden dritten Mittwoch im Monat im Haus der sozialen Beratung Gespräche im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) an.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Pressearbeit

Auch im Jahr 2021 unterstützte die Gemeindeverwaltung die Arbeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung sehr intensiv. Neben den monatlichen Hinweisen auf die Sprechzeiten gab es zahlreiche gemeinsame Presseterminale.

Ein Schwerpunktthema war in 2021 die Wahl des Beirats Inklusion für Menschen mit Behinderung und die konstituierende Sitzung des Beirats im August. Des Weiteren wurde über die Vergabe des Bürgerpreises an die Beauftragten für Menschen mit Behinderung berichtet.

Zusammen mit der Bürgermeisterin Ulrike Schmidt und Mitarbeiter*innen der Gemeindeverwaltung wurde zudem auf den Einbau eines inklusiven Spielgerätes auf dem Spielplatz Bahnhofstraße hingewiesen, welches durch die Aktivregion Alsterland gefördert wurde.

Auch wurden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung von der Erlöserkirche zu einem Pressetermin am 10. September 2021 eingeladen, in dem bekannt gegeben wurde, dass das Land über den Fonds für Barrierefreiheit einen Umbau für einen barrierefreien Zugang der Kirche mit gut 41 TEUR fördert. Insbesondere freuten sich beide Beauftragte, dass auch die von ihnen organisierte Veranstaltung am 3. Dezember 2020 dazu beigetragen hatte, den Antrag zu stellen.

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung möchten sich auf diesem Weg herzlich für die große Unterstützung der regionalen Presse sowie von Malte Pohlmann bedanken!

3.2. Homepage der Gemeindeverwaltung

Auch wenn der Wunsch nach einer barrierefreien Homepage der Gemeindeverwaltung noch nicht umgesetzt werden konnte, haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung ihren Internetauftritt überarbeitet. Aus den Erfahrungen der Vorjahre sind Schwerpunkte zu Anfragen mit entsprechenden Verlinkungen eingearbeitet worden. Während der Zeit der Gründung des Beirats Inklusion für Menschen mit Behinderung informierten die Beauftragten über das Thema. Seit dem letzten Quartal 2021 hat der Beirat Inklusion seinen eigenen Bereich unter dem Stichwort „Politik“.

3.3. Aktionstage

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Aktionstage nicht wie geplant durchgeführt werden. So musste die Aktion „One-Billion Rising“ am 14. Februar 2021 digital stattfinden. Den 5. Mai 2021, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, nutzen die Beauftragten für eine Aktion die Glasfronten des Rathauses. Eine öffentliche Plakataktion stellte die Ziele und Forderungen der Bewerber*innen für den Beirat Inklusion vor. Aufgrund der guten Resonanz wurden die Plakate erst Ende Mai abgehängt.

Der Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2021 sollte durch den Kreis Segeberg ausgeführt werden. Er wurde wegen der stark gestiegenen Inzidenzzahlen abgesagt. Im kleinen Rahmen fand an diesem Tag eine Vernissage mit dem Cartoonzeichner Phil Hubbe (<https://www.hubbe-cartoons.de/cartoons/>) in der Jugendakademie zu dem Thema „Mit Behinderungen ist zu rechnen...“ in Bad Segeberg statt, an der beide Beauftragten teilnahmen.

4. Netzwerkarbeit

In 2021 fanden wegen der Corona-Pandemie viele Veranstaltungen digital statt oder fielen leider aus.

4.1. Überblick über die Aktivitäten

Nachfolgend wird auf die verschiedenen Aktivitäten in den jeweiligen Netzwerken kurz eingegangen. Die genauere Beschreibung der Netzwerke können dem Jahresbericht 2018 entnommen werden (https://www.henstedt-ulzburg.de/files/rv-theme/Rathaus/Behinderterbeauftragte/Behindertenbeauftragte_Taetigkeitsbericht2018.pdf).

4.1.1. Soziale AG

Die Soziale AG hat sich in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie verstärkt ausgetauscht, da es den Mitgliedern besonders wichtig erschien, sich aufgrund der erschwerten Arbeits- und Lebensbedingungen zu unterstützen und zu beraten. Außer einem Treffen im Familienzentrum fanden alle weiteren sechs Treffen online statt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie wurden auch die Schulsozialarbeiter*innen zu mehreren Gesprächen eingeladen. Neue Mitglieder der SAG sind die Frauenberatungsstelle Kaltenkirchen, Horizonte gGmbH sowie Annegret Horn für die Fachstelle Kinderschutz und Schulträgerangelegenheiten der Gemeinde Henstedt-Ulzburg.

4.1.2. Netzwerk Beauftragte für Menschen mit Behinderung Kreis Segeberg

Das Netzwerk der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, zu dem auch der Seniorenbeirat zugehört, hat sich insgesamt auf Einladung der Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Jutta Altenhöner sechs Mal in diesem Jahr getroffen. Dabei gab es am 14. Juli ein Treffen, in dem es ausschließlich um die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) ging und sich die sehr unterschiedlich arbeitenden Beratungsstellen des Kreises Segeberg sowie des Kreises Stormarn vorstellten. Des Weiteren wurde im Rahmen von zwei Treffen die Fortschreibung des Kreisaktionsplans Inklusion behandelt.

4.1.3. Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 3.0

2021 bildete sich aus dem Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 2.0 das Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 3.0. Der Kreis der Mitglieder veränderte sich geringfügig. Koordinatoren sind bei diesem Netzwerk nun Ute Heldt-Leal, Stadt Bad Segeberg, sowie weiterhin Wolfgang Arnhold, Lebenshilfe Bad Segeberg. Als neues Mitglied ist die DS Immobilien Bad Segeberg sowie die VHS Bad Segeberg dazu gekommen. Alle Mitglieder haben sich über neue Projekte Ziele gesetzt, die auch in Zusammenarbeit bis 2023 erreicht werden sollen. Die Gemeindeverwaltung Henstedt-Ulzburg hat mit den Beauftragten für Menschen mit Behinderung vorgesehen, in diesem Zeitraum das Projekt Mobilitäts- und Barriere-Kataster (MoBaKa) zu realisieren. Unter Punkt 5.2.2. wird darauf noch einmal explizit eingegangen. Weitere Informationen über die Mitglieder des Netzwerkes und deren Ziele findet man unter <https://www.netzwerk-inklusion-segeberg.de/index.php/ziele-aktivitaeten>.

4.1.4. Runder Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein

Der Austausch mit den Teilnehmer*innen des Runden Tisches fand ausschließlich digital und bedingt durch viele landesweite Themen sehr intensiv statt. Die Gruppe traf sich online drei Mal. Dabei wurde die Stellungnahmen zum Landesbehindertengleichstellungsgesetz (LBGG), dem Selbstbestimmungs-Stärkungsgesetz und der Landesbauordnung (LBO) besprochen. Auch wurde über die Barrierefreiheit der Impfbzentren, das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und die taktilen Straßenschilder in Wedel informiert und diskutiert. Ebenso wurden Themen aus dem Tourismus (Barrierefreie Tagestouren auf dem Mönchsweg, Naturpfade in SH, Hansemuseum) sowie dem Verkehr (Kauf von Stadler-Zügen, ÖPNV, barrierefreie Busstellen) aufgegriffen und besprochen. Ende Oktober verabschiedete sich Gerda Behrens als Koordinatorin. Martina Scheel, Behindertenbeauftragte der Stadt Oldenburg in Holstein und Inklusionsbotschafterin im Land Schleswig-Holstein (ISL e.V.) wird diese Aufgabe zukünftig übernehmen.

4.1.5. SUSE (Sicher und Selbstbestimmt)

Das Projekt SUSE zeigt, dass noch viel getan werden muss, um Frauen und Mädchen mit Behinderung umfassend vor Gewalt zu schützen. Denn aktuelle Studien zeigen, dass behinderte Frauen und Mädchen um ein Vielfaches häufiger von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen sind als Frauen und Mädchen ohne Behinderung. In 2021 tauschten sich die Teilnehmerinnen drei Mal aus. Bedingt, dass davon zwei Gespräche digital stattfanden, bei denen die Frauen mit Beeinträchtigung insbesondere technische Probleme hatten teilzunehmen, war der Teilnehmerkreis sehr klein. Im November 2021 fanden in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung Wahlen der Frauenbeauftragten statt, die zu dem Teilnehmerkreis gehörten. Somit kann es in 2022 einen personellen Wechsel geben. In den Gesprächen tauschten sich die Teilnehmerinnen über die Probleme, die durch die Pandemie entstanden sind, aus. Auch wurde über die gendersensible sowie leichte Sprache referiert sowie Neuigkeiten von den Trägern von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ausgetauscht.

4.1.6. Austausch mit der Stadt Kaltenkirchen

Durch Überschneidungen von unterschiedlichen Netzwerken trafen sich die Beauftragten für Menschen mit Behinderung sowie Vertreter*innen aus der Stadt Kaltenkirchen in unterschiedlichen Veranstaltungen und blieben so in Kontakt. Zum Thema „Radtouren für Alle“ fanden mit den ADFCs von Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg zwei Treffen statt, um Details für die Umsetzung zu treffen. Zunächst sind für das erste Halbjahr 2022 zwei Touren festgelegt worden:

- am 4. April 2022 um 16.30 Uhr Tour in und um Kaltenkirchen, geleitet durch den ADFC Kaltenkirchen und
- am 15. Mai um 14Uhr Tour in und um Henstedt-Ulzburg, geleitet durch den ADFC Henstedt-Ulzburg

An den Fahrten kann jeder, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Behinderung nach Anmeldung teilnehmen. Die Anmeldung kann über die E-Mail-Adresse: radtouren-fuer-alle@kaltenkirchen.de erfolgen. Für diese Aktionen wurden in 2021 Sicherheitswesten für

Erwachsene und Kinder über die Gemeinde Henstedt-Ulzburg und die Stadt Kaltenkirchen beschafft.

4.1.7. Elterngruppe für Eltern mit besonderen Kindern

Bedingt durch die Pandemie kam es zu fünf Präsenztreffen. Leider konnte nur ein digitales Treffen organisiert werden. Wie immer ging es um den Austausch über die Lebenssituation der betroffenen Kinder und was dies für die Eltern bedeutet. Besonders die Wohnsituation, Ausbildung und Schule stellt eine Herausforderung dar. Wohnortnahe ärztliche Versorgung ist in den meisten Fällen nicht gegeben. Hier gibt es erheblichen Handlungsbedarf.

4.2. Weitere Netzwerkarbeit und weitere Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, ist der Kontakt zum **Seniorenbeirat** nur sehr punktuell. Seitens der Beauftragten für Menschen mit Behinderung wurde der Wunsch auf engere Zusammenarbeit in der Sitzung des Seniorenbeirats am 21. August 2021 erneut geäußert.

Die Treffen zum **Dritten Ort** fanden wegen der Pandemie nur einmal am 23. Juni 2021 statt. Für die Beteiligung der Bevölkerung ist ein Online-Fragebogen unter <https://derdritteort.de/> erstellt worden. Um Menschen mit Behinderung einzubeziehen, informierten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Segeberger Wohn- und Werkstätten sowie das Rauhe Haus über diese Möglichkeit und bat diese um entsprechende Nutzung. In persönlichen Gesprächen mit Frau Iben, Wohngruppe des Rauhen Hauses am 16. Juli 2021 und Herrn Stührwohldt, Segeberger Wohn- und Werkstätten, am 18. August 2021 wurde auf die Beteiligung ein weiteres Mal eingegangen.

Das Netzwerk der § 4 AG Region Norderstedt und Umgebung tagte zuletzt in 2019. Im Januar 2020 trat das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft. Mit dem BTHG ist das Sozialgesetzbuch (SGB) IX, Teil 1 verbindlicher ausgestaltet worden. Da in § 96 SGB IX die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern geregelt ist, ist auch die Arbeitsgruppe in **§ 96 Region Norderstedt und Umgebung** umbenannt worden. An der am 10. November 2021 stattgefundenen Sitzung nahmen beide Beauftragten für Menschen mit Behinderung teil.



Treffen der AG § 96 Region Norderstedt und Umgebung im Rathaus Norderstedt

Gerne nahmen beide Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Einladung des **Freundeskreises Wierzchowo** zu seiner Jahreshauptversammlung am 22. November 2021 an, in der auch u.a. über den unterschiedlichen Umgang mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderung gesprochen wurde.

Auf **Landesebene** nahmen die beiden Beauftragten an einer Vorstellung der neuen Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Landes Schleswig-Holstein Michaela Pries online am 25. Januar 2021 teil.

Das Land Schleswig-Holstein hat seinen ersten **Landesaktionsplan** zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) im Land Schleswig-Holstein fortgeschrieben. Dabei laufen die dort definierten Maßnahmen aus bzw. werden nicht weitergeführt. Mit einer landesweiten Auftaktveranstaltung am 5. März 2021 wurden die neuen Maßnahmen online vorgestellt. Im Anschluss war es möglich, über ein Beteiligungsverfahren Stellung zu nehmen. Bei unseren Hinweisen haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung auch die Parteien eingebunden. Sie haben anschließend den Ministerien viele Hinweise übermittelt. Der neue Landesaktionsplan mit dem Motto „Einer für alle“ ist im Januar 2022 veröffentlicht worden (<https://fokus-lap-2022.de/startseite/>).

Am 26. März 2021 beteiligten sie sich ebenfalls an einer **Tagung „Stimme zur Inklusion“**, in der der bisherige Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landes Schleswig-Holstein Prof. Dr. Ulrich Hase verabschiedet wurde.

Am 7. Dezember 2021 tagte die **Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Beiräte und Beauftragte des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung**. Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer beteiligten sich dabei das erste Mal.

5. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Auch in 2021 haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung ihre Arbeit intensiv auf den Aktionsplan der Gemeinde ausgerichtet.

5.1. Lenkungsgruppe

In diesem Jahr traf sich die Steuerungs-/ Lenkungsgruppe nur an den beiden Tagen der Kennenlernetgespräche für die Bewerber*innen für den Beirat Inklusion (22./23.06.2021). Die dafür geplanten Termine im April musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

5.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

Wie in den Jahren zuvor sind nachfolgend die Handlungsfelder aus dem Aktionsplan aufgeführt, die in 2021 bearbeitet wurden.

5.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung nehmen war, dass die Maßnahme 8 „Menschen mit Behinderung werden als Bereicherung wahrgenommen.“ Immer mehr in der Gemeinde gelebt wird. Dieses zeigt sich in Diskussionen mit Politik und Verwaltung, z.B. bei den Gesprächen im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IGEK), bei der Planung einer erstmalig inklusiven Veranstaltung im Bereich Musik und Theater bei

der KuKuHU (Kunst und Kultur Henstedt-Ulzburg) und auch bei der Einbeziehung der Beauftragten für Menschen mit Behinderung in Entscheidungsprozesse.

„Die Umsetzung des Aktionsplanes ist mit ausreichend Ressourcen ausgestattet.“ (Maßnahme 9) soll seitens einer personellen Besetzung geprüft werden. Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung hatten in einem Antrag vom 15. April 2021 den Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss um die Erhöhung der Anteile auf eine Vollzeitstelle mit der Aufgabe „Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ gebeten. In der Sitzung im Mai wurde dieser Tagesordnungspunkt nicht mehr behandelt. In der Sitzung dieses Ausschusses am 2. September 2021 beschließt auf Antrag der SPD-Fraktion der Sozial-, Senioren- und Gleichstellungsausschuss den Antrag der Beauftragten für Menschen mit Behinderung dem Hauptausschuss vorzulegen und die Verwaltung damit zu beauftragen, die Stellenanteile zu benennen und zu ermitteln, wie hoch der Bedarf ist.

Die Maßnahme 15 „Die Gemeinde gründet einen Inklusionsbeirat, der sich u.a. aus den Beiräten der Einrichtungen (Arbeit und Wohnen) und aus der Betroffenenvertretung behinderter Menschen zusammensetzt.“ ist in 2021 umgesetzt worden. Die konstituierende Sitzung fand am 26. August statt. Im Vorweg hatten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung eine Fortbildung des Beirats und den Nachrückern organisiert. Hier ein herzlicher Dank an IN VIA, dass sie für diese Veranstaltung das Jugendzentrums Rhen zur Verfügung gestellt hat.



Fortbildung des Beirat Inklusion im Jugendzentrum Rhen

Die Moderation der Veranstaltung hatte Christina Regner, VJKA (Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V.) übernommen. Durch die Veranstaltung lernten sich die Mitglieder besser kennen. Dieses sollte unter anderem auch die Wahl des Vorstands erleichtern. Ein weiterer Grund der Fortbildung war es, dass hier schon einige Zusammenhänge der politischen Arbeit erläutert werden konnten. Die Kosten wurden über das Projekt „Partizipation“ von der Lebenshilfe Bad Segeberg übernommen.

Am 25. September und am 20. November luden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Gemeindevertreter*innen zu Kennenlern-Nachmittagen mit dem Beirat Inklusion ein. Die TeilnehmerInnen führten mit den Beiratsmitgliedern Gespräche zu vorgegebenen Themen. Es war sehr erfreulich zu sehen, wie gut die Beiratsmitglieder sich bereits zu einer Gruppe zusammengefunden haben. Das Interesse der Gemeindevertreter*innen, sich über die Themen wie Wohnen, Freizeit, Arbeiten, etc. auszutauschen und die Sichtweisen der Beiratsmitglieder kennen zu lernen sowie sich mit diesen auseinanderzusetzen, hat die Beauftragten sehr gefreut.



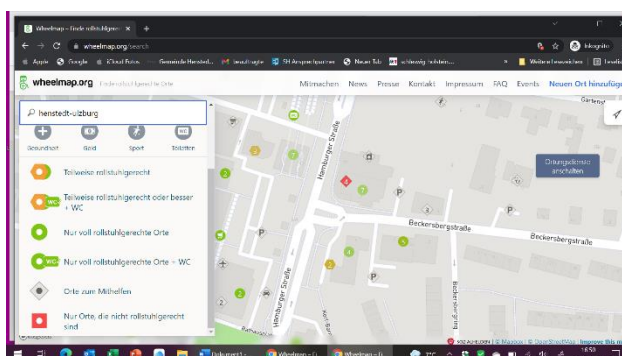
Kennenlern-Nachmittag der Gemeindevertreter*innen und den Mitgliedern des Beirats Inklusion im Bürgerhaus

Am 8. sowie 13. Oktober erklärte Britta Brünn den Beiratsmitgliedern die Nutzung des Bürgerinformationssystems Allris.

Leider musste die erste öffentliche Sitzung des Beirats Inklusion, die am 26. November 2021 vorgesehen war, aufgrund der steigenden Inzidenzwerte der Corona-Pandemie abgesagt werden.

5.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen

Wie bereits erwähnt, befassen sich die Beauftragten für Menschen mit Behinderung intensiv mit der Maßnahme 16 „Erstellen eines Barriere- und Mobilitätskatasters“. Sie ist nun als Projekt durch das Netzwerk Inklusion 3.0 über einen Kooperationsvertrag festgelegt worden. Da auch der Kreis Segeberg dieses Thema behandelt, ist die Gemeinde nunmehr eine Modellkommune. In mehreren Abstimmungsgesprächen zwischen Thorsten Luckow, Eric Zschech (beide Kreis Segeberg) und Britta Brünn sowie Uta Herrring-Vollmer, wurde vereinbart, für das Projekt die Plattform Wheelmap (www.wheelmap.org) zu nutzen. Auf dieser Mitmach-Plattform des Vereins Sozialhelden e.V. kann jede*r Bürger*in Orte auf ihre Barrierefreiheit kategorisieren.



Wheelmap

und



die Kennzeichnung

In mehreren Online-Gesprächen mit dem Verein Sozialhelden e.V. wurde unser Vorhaben besprochen und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet. Auch fand ein Austausch mit der Stadt Olpe am 12. Februar 2021 online statt, die bereits Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Verein haben. Auch tauschten sich die Beauftragten mit einem Mitarbeiter der

Stadt Wahlstedt aus, die ein Barrierekataster für die gemeindeeigenen Gebäude erstellen wollen. Um dieses Projekt personell besser aufzustellen, beantragte der Kreis Segeberg in Zusammenarbeit mit den beiden Beauftragten der Gemeinde eine Förderung bei dem Fonds für Barrierefreiheit über 50 TEUR. Aufgrund der ausgeschöpften Mittel erhielt der Kreis Segeberg im August einen ablehnenden Bescheid. Zusammen mit dem Kreis Segeberg arbeiteten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung das Konzept um und stellten ohne die Besetzung einer Koordinierungsstelle einen Antrag bei der Aktivregion Alsterland über 17 TEUR, die noch Restmittel aus dem Programm LEADER hatten. Zudem fand ein Gespräch mit dem JobCenter bezüglich einer möglichen personellen Unterstützung statt. Am 2. Dezember 2021 wurde das Projekt dem Vorstand der Aktivregion Alsterland online präsentiert, die sich positiv für das Vorhaben entschieden. Der Antrag auf Förderung liegt zurzeit zur weiteren Prüfung beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Entwicklung.

Die Maßnahme 18 „Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung werden im öffentlichen Leben selbstverständlich zur Verfügung gestellt bzw. eingesetzt.“ Dieses ist nach Ansicht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ein permanenter Prozess, der immer wieder aufgegriffen werden muss. So fordern Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer seit Beginn ihrer Tätigkeit als Beauftragte für Menschen mit Behinderung, dass die Homepage der Gemeinde barrierefrei und nach den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechend gestaltet werden muss. Dieses soll im Zuge eines Relaunchs in 2022 geschehen.

Auch in 2021 beschäftigten sich die Beauftragten erneut mit dem in 2019 eingebauten Konferenzsystem sowie den beiden Hörhilfen im Ratssaal. In Anbetracht, dass der Mitarbeiter, der sich mit dem System auskannte, nicht mehr in der Gemeindeverwaltung tätig ist, sollten Wege gefunden werden, dass ein Kurzhandbuch auf den Einsatz des Equipments hinweist. Am 25. November 2021 wurde das System von einer Hörakustikerin sowie zwei betroffenen Mietgliedern des Beirats Inklusion getestet. Die Ergebnisse wurden mit Mitarbeiter*innen der Gemeindeverwaltung besprochen. Zusammen mit einem Mitglied des Beirats Inklusion wurde am 8. Dezember 2021 die Akustikanlage in einem Sitzungsraum im Schloss in Bad Bramstedt angesehen und getestet. Wie auch in 2020 erwähnt, ist es aus Sicht der Beauftragten aber auch zusätzlich nötig, die Öffentlichkeit zum Beispiel mit der Einladung auf diese Geräte hinzuweisen und z.B. sie über den Protokollführer bzw. die Protokollführerin herauszugeben.



Symbol für induktive Höranlagen

Außerdem beschäftigen sich die Beauftragten mit der Thematik, Menschen mit schweren Hörbeeinträchtigung die Teilnahme an Veranstaltungen, Konferenzen und Sitzungen zu erleichtern. Üblicherweise werden in diesen Fällen Gebärdensprachdolmetscher eingeladen. Diese Maßnahme ist sehr teuer, da stets zwei Dolmetscher*innen vor Ort sein müssen. In der Zeit der Pandemie konnte aufgrund der digitalen Veranstaltungen diese Leistung online erbracht werden. Somit entfielen die Zahlungen für An- und Abreise. Gern würden die Beauftragten das Programm EVE (<https://starteve.ai/>) einsetzen, welches eine simultane Übersetzung, wie z.B. Live-Untertitel von Videos, Events und Vorträgen, generiert. Das Programm kann auch Sprachbarrieren abbauen, da die Übertragung in vielen Sprachen erfolgen kann. In 2022 soll das Programm weiter in seiner Praktikabilität getestet werden.

Es soll noch einmal die Maßnahme 22 „Zuwegung zu gemeindlichen Einrichtungen werden barrierefrei gestaltet.“ erwähnt werden. In 2021 beschäftigte sich der Hochbau mit der Umsetzung einer barrierefreien Eingangstür am Seiteneingang des Rathauses sowie den Einbau einer geeigneten Tür in den Ratssaal. Der Einbau soll in 2022 erfolgen.

5.2.3. Bildung und Erziehung

Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung wurden in 2021 nicht zu einer Schulleiterkonferenz einbezogen. Sie bedauern es auch, dass die im letzten Bericht aufgeführten Themen nach ihrer Kenntnis nicht weiterbearbeitet wurden. Daher führen sie diese nachfolgend noch einmal aus:

- Gibt es ein Konzept, der bei der Evakuierung für Schüler*innen mit Beeinträchtigung zur Anwendung kommt? Hier war das Interesse zu erfahren, wie zum Beispiel bei einer Notfallsituation „Brandfall“ die Sicherung aller Personen aus dem Gebäude insbesondere aus den höheren Stockwerken erfolgen soll.
- Für eine bessere Zusammenarbeit wäre die Benennung von Inklusionsbeauftragten (Maßnahme 29) in den Schulen (gibt es nur im Gymnasium) hilfreich.
- Es wurde angeregt, im Rahmen der regelmäßigen Erste Hilfe Schulungen für die Pädagogen, zusätzliche/ ergänzende Themen abzudecken. Hier hatten die Beauftragten mit Herrn Leder, „Der Dozent“, einen ihrer Ansicht kompetenten Fachmann gefunden, welcher in der Lage ist, ganz individuelle Bausteine der Erstversorgung und über allgemeine Krankheitsbilder zu beraten. Als Idee kämen da zum Beispiel Erste Hilfe Maßnahmen bei Epilepsie, Diabetes, Umgang mit Rollstuhlfahrern, Umgang mit Allergien in Frage. Dieses Angebot sollte auch für die Schüler vorgehalten werden.
- Auch regten Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer an, die Eigendarstellung der Schulen auch aus der Perspektive der Eltern mit behinderten Kindern zum Beispiel über die Homepage aussagekräftiger zu gestalten und Beispiele der Barrierefreiheit oder andere Angebote der Inklusion aufzunehmen, wie zum Beispiel: Fahrstuhl, Rampen, Behindertengerechte WCs, Griffe in den Regeltoiletten, Räume für Hörgeschädigte, geschultes Personal. Somit könnte die Suche für Kinder/Jugendliche und deren Eltern erleichtert werden (Maßnahme 35).

In 2022 werden die Beauftragten diese Punkte zusammen mit der Verwaltung noch einmal aufgreifen.

5.2.4. Freizeit, Kultur und Sport

Die Maßnahme 49 fordert, dass Spielplätze inklusiv beplant werden sollen. Im März besichtigten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung zusammen mit der zuständigen Mitarbeiterin der Gemeinde die Spielplätze der Gemeinde. Mit Förderung der Aktivregion Alsterland wurde auf dem Spielplatz Bahnhofstraße ein Trampolin eingebaut, das den Ansprüchen eines barrierefreien Spielgerätes gerecht sein soll. Es stellte sich heraus, dass dieses Gerät nicht ohne eine unterstützende Begleitung für Rollstuhlfahrer*innen nutzbar ist, da der Rahmen des Trampolins eine viel zu hohe Schwelle darstellt. Hier ist ein Austausch mit Experten wichtig. So war ein Besichtigungstermin eines inklusiven Spielplatzes in Flensburg am 16. September 2021 hilfreich.



Besuch des inklusiven Spielplatzes in Flensburg (rechtes Foto: links Uta Herrnring-Vollmer und Anne Neufert probierenden eine schwingende Sitzbank aus)

Zu der Maßnahme 50 „Institutionen im Bereich Kultur werden sensibilisiert, inklusiv zu planen.“ ist zu erwähnen, dass eine Kunststation im Henstedter Hof eingerichtet wurde. Diese wird ehrenamtlich durch die Künstlerin Feri Tabrisi geleitet. Am 22. September 2021 fand ein Gespräch mit Frau Tabrisi statt, in dem über die Umsetzung eines inklusiven Kunstprojektes in 2022 gesprochen wurde. Dabei ist Frau Tabrisi besonders an die Beteiligung von blinden bzw. sehbeeinträchtigten Menschen interessiert.

Die in Maßnahme 54 erwähnte Anregung, Sparten für Menschen mit Behinderungen zu öffnen, wurde in mehreren Gesprächen mit dem SVHU-Vorstand auch in 2021 verfolgt. Der SVHU hat in seinen Leitbild 2021 auch folgenden Satz aufgenommen: „Inklusion durch Sport ist ein wichtiger und selbstverständlicher Bestandteil unserer Gemeinschaft.“ Im Vorstand sind seit 2021 zwei Personen Ansprechpartner/-in für Inklusion: Wiebke Dauer/ Bernd-Dieter Stoffer (bis Oktober 21)/ Rolf Laskowski.

Leider musste Special Olympics Unified Cup, der vom 1. bis 3. Oktober 2021 in Henstedt-Ulzburg, bei dem der SVHU Gastgeber sein sollte, auf Januar 2022 verschoben werden. Auch der Termin im Januar 2022 musste storniert werden.

Auch seitens des Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Kreises Segeberg Dr. Volker Holthaus ist der Focus auf die Umsetzung von inklusivem Sport gerichtet. Es fanden

zwei Gespräche zwischen dem Kreissportverband, den Kreisbeauftragten sowie den Beauftragten der Kommunen statt.

In Anbetracht der Erweiterung von Möglichkeiten für Freizeitgestaltung und Sport arbeiteten die Beauftragten an einem Förderprojekt „Prüfung der Machbarkeit barrierefreier Tagestouren am Mönchsweg“ mit. In einem ersten Schritt sollte geprüft werden, ob die Entwicklung von ein oder zwei barrierefreien Tagestouren am Mönchsweg grundsätzlich möglich ist. Jetzt sind bereits drei Rundtouren vom Deutschen Seminar für Tourismus zertifiziert. Zwei der geprüften Radrouten mit einer Länge von 23 und 25 Kilometern haben die erste Zertifizierungsstufe „Information zur Barrierefreiheit“ erreicht. Die dritte, eine mit 5,5 Kilometern eher kurze Tour um den Binnensee in Heiligenhafen, erhielt die weitergehende Kennzeichnung „Barrierefreiheit geprüft – teilweise barrierefrei“. Im Kreis Segeberg wurde die Bebensee-Route überprüft. Sie verläuft nahe Bad Segeberg durch das Randgebiet der Holsteinischen Schweiz. Einzelheiten stehen unter https://www.reisen-fuer-alle.de/bebensee-tour_radrundtour_am_moenchsweg_249.html?action=detail&item_id=3160.

5.2.5. Arbeit und Beschäftigung

Seitens der Beauftragten können wir von keinen Aktivitäten in 2021 in diesem Bereich berichten. Es wird auf eine Information durch Aktion Mensch verwiesen, die zusammen mit dem Handelsblatt Research Institut das Inklusionsbarometer Arbeit herausgeben. „Die jährliche Studie über die Situation von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zeigt: Die Corona-Pandemie hat der Inklusion in diesem Bereich schwer geschadet. Bundesweit gibt es aktuell über acht Prozent mehr arbeitslose Schwerbehinderte als vor der Pandemie. In den ersten zehn Monaten 2021 waren im Durchschnitt 174.006 Menschen mit Behinderung arbeitslos – und damit sogar noch einmal mehr als im gleichen Zeitraum des ersten Corona-Jahres. Damit sind alle Fortschritte, die in den Jahren vor der Pandemie mühsam erzielt worden sind, zunichte gemacht. Aktuell liegt das Niveau der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt wieder auf dem Stand von 2016. Und aller Erfahrung nach werden sich die Arbeitslosenzahlen schwerbehinderter Menschen auch langsamer erholen als die allgemeinen Arbeitslosenzahlen. Damit steigt die Gefahr, dass noch mehr Menschen mit Behinderung in die Langzeitarbeitslosigkeit geraten. Schon im Jahr 2020 waren knapp 70.000 Personen mit Behinderung mindestens ein Jahr ohne Beschäftigung, davon über die Hälfte sogar länger als zwei Jahre. Für sie bestehen ohne eine aktive Unterstützung seitens Wirtschaft und Politik kaum Chancen, nochmal auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.“

5.3. Zusammenarbeit mit IGEK (Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept)

Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer freuten sich, dass nach der Neubesetzung der Projektleitung der IGEK-Prozess Fahrt aufgenommen hat. Da die Themen, die Menschen mit Behinderung betreffen, Querschnittsthemen in diesem Prozess sind, nahmen sie sowohl an den drei Ausschusssitzungen, den drei IGEK-Funk-Veranstaltungen sowie den nicht-öffentlichen Arbeitskreisen teil.

6 Unterstützung der Verwaltung und politischen Gremien

6.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Am 18. Februar und am 3. Dezember 2021 fanden mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Ulrike Schmidt Gespräche statt, in den die Beauftragten für Menschen mit Behinderung sie über ihre Arbeit informierten und weitere Vorgehen besprachen.

In den Fachbereichen 3 (18. Mai 2021) und 4 (11. Mai 2021) sprachen die Beauftragten im Rahmen der Sachgebietsleiterrunden Gespräche über relevante Themen aus den Sprechstunden bzw. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan Inklusion sowie der weiteren Projekte der Beauftragten statt. Da Herr Richter als Leiter des Fachbereichs 1 im Februar 2021 ausgeschieden ist und diese Stelle vakant ist, wurde auf ein Gespräch auch aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der Sachgebietsleiter verzichtet.

Bei nachfolgenden Projekten wurden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung seitens der Gemeindeverwaltung oder Politik angefragt bzw. eingebunden:

- B-Plan Nr. 32 "Sport- und Freizeitzentrum Beckersberg", 9. Änderung (Hortbetreuung/Bürgerpark)
- B-Plan Nr. 53 "Kiefernweg", 1. Änderung
- B-Plan Nr. 59, 15. Änd. "Gewerbegebiet Ulzburg - Kirchweg/Gutenbergstraße" (Umbau Hesebeck)
- B-Plan Nr. 70 "Gewerbegebiet Gutenbergstraße", 2. Änderung (Festsetzungen)
- Bebauungsplan Nr. 77 "Kruhnskoppel" (Terrassenüberdachungen)
- Bebauungsplan Nr. 85 "Nördlich Dammstücken" 2. Änderung (Terrassenüberdachungen)
- Bebauungsplan Nr. 98 "Schule Rhen-Schäferkampsweg" 3. Änderung und 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Teilnahme online an einer Planungsrunde am 22. April 2021)
- B-Plan Nr. 106 "Gewerbegebiet Kirchweg Nord", 8. Änderung
- B-Plan Nr. 108 "Ulzburg-Süd - Östlich Hamburger Straße", 2. Änderung
- Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 110 "Gewerbegebiet südlich Heideweg", 1. Änderung und Ergänzung
- B-Plan Nr. 113 "Gräflingsberg/Heidelweg", 7. Änderung
- B-Plan Nr. 150
- B-Plan Nr. 151 "Jahnstraße"
- GIK 106 Wilstedter Straße

Hierbei haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung nicht bei allen Beteiligten Stellungnahmen abgeben, sondern Priorität auf diese gelegt, die ihres Erachtens maßgeblich Menschen mit Behinderung betreffen.

Seitens des Tiefbaus wurden die Beauftragten bezüglich eines "barrierearmen" Weges zwischen Hasselbusch und Kisdorfer Weg (Antrag der CDU) zu Rate gezogen. Hier fand am 10. Februar 2021 eine Begehung sowie ein weiteres Gespräch am 11. März 2021 statt. Britta Brünn beteiligte sich zudem am 1. September 2021 an der Planungstour für das Radverkehrskonzept Henstedt-Ulzburg.

Zudem nimmt Britta Brünn regelmäßig an den Sitzungen des Ausschusses und der AG Neubau Alstergymnasium teil.

6.2. Politik und seine Gremien

Wie in jedem Jahr stellten die beiden Beauftragten für Menschen mit Behinderung den Vertreter*innen der politischen Fraktionen den Jahresbericht und ihre Projekte vor. Für sie ist es wichtig, sich miteinander auszutauschen. Die Gespräche fanden überwiegend online an folgenden Terminen statt:

12. Mai 2021	SPD
19. Mai 2021	BfB
26. Mai 2021	CDU
26. Mai 2021	Bündnis 90 / Die Grünen
09. Juni 2021	WHU

Leider kam es auch in 2021 trotz Angebot und Erinnerung zu keinem Gespräch mit der FPD.

Britta Brünn wurde am 7. Oktober 2021 zu der Sitzung des Ortsverbands der CDU eingeladen. Zudem trafen sich die Beauftragten am 5. Juli 2021 mit der BfB, da diese uns mit einem von ihnen erstellten Antrag zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz unterstützen wollten.

7. Fortbildung

Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer nahmen an mehreren Fortbildungen und Konferenzen teil, die überwiegend online stattfanden.

03.02.	Fahrrad als inklusives Verkehrsmittel (Landes SPD)
10./11.03.	Norderstedter Fachtage
12.03.	Assistenzleistungen der Eingliederungshilfe (Land Schleswig-Holstein)
28.04.	Regionales Netzwerk zur gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen im Kreis Segeberg (AMIF Netzwerk)
10./11.06.	Netzwerktreffen für kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderungen (Deutscher Verein)
18.06.	Digitaltag: Erkennen und Erstellen barrierefreier Dokumente (Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.)
26.06.	Tagesseminar „Barrieren erfolgreich melden“ (DBSV)
28.06.	"Bauliche Barrieren für alle Menschen abbauen" (Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion)
22.07.	„Zielgruppensensible und barrierefreie Medienarbeit" (Sozialheld*innen Akademie)
04.11.	„Behindert ist, wer behindert wird! Barrierefreie Freizeitangebote planen und umsetzen" (Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V.)
11.11.	Akzeptanz von Unterschieden - Toleranz für Vielfältigkeit und Bewusstseinsbildung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung (Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V.)
17.11.	„Leben mit einer Duldung – Herausforderungen im Alltag“ (AMIF Netzwerk)
18.11.	Digitale Teilhabe im Bereich Gebärdensprache - Forschungsprojekt AVASAG

- 18.11. Behinderungsbilder – eine Einführung (Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V.)
- 23.11. Barrierefreies Bauen - Modul 1: Pläne lesen und verstehen (RM Akademie)
- 24.11. Leitung einer heterogenen Gruppe – Chancen und Herausforderungen (Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V.)
- 24.11. Barrierefreies Bauen: Modul 2 - (Bau-)Rechtliche Grundlagen zur Barrierefreiheit (RM Akademie)
- 25.11. Barrierefreies Bauen - Modul 3: Öffentlich zugängliche Gebäude (RM Akademie)
- 30.12. Barrierefreies Bauen - Modul 4: Wohnungsbau (RM Akademie)
- 01.12. Barrierefreies Bauen - Modul 5: Wege, Leitsysteme und Bodenindikatoren (RM Akademie)
- 02.12. Barrierefreies Bauen - Modul 6: Stellungnahmen und Beurteilungen

8. Ausblick 2022

Das fünfte Jahr der Amtszeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ist angebrochen. Somit ist auch das Ende der ehrenamtlichen Tätigkeit mitzudenken.

Wichtig ist es, die Projekte, insbesondere die gefördert werden, in entsprechende Bahnen zu bringen. Die weiteren Einschränkungen der Corona-Pandemie erschweren eine terminliche Planung. Dennoch haben sich Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer nachfolgende Schwerpunkte ihrer Arbeit gesetzt.

8.1. Umsetzung des Projekts „Mobilitäts- und Barrierekataster“

Unter Punkt 5.2.2. ist bereits auf dieses Projekt eingegangen. Im Jahr 2022 möchten die Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Henstedt-Ulzburger für das Thema „Mobilitäts- und Barrierekataster“ zum Mitmachen begeistern. Dabei hoffen sie sehr auf die Unterstützung von Politik, Wirtschaft, Vereine, Beiräte und Bewohner*innen des Ortes.

8.2. Umsetzung des Projektes „Inklusionsbeirat Henstedt - Ulzburg: Barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Politik vor Ort“

Die Lebenshilfe Bad Segeberg und die Beauftragten für Menschen mit Behinderung haben über die Förderung des Programms „ #Barriere Weniger“ von Aktion Mensch eine Förderung von 5.000 € erhalten. Dieses Geld soll für das „Inklusionsbeirat Henstedt - Ulzburg: Barrierefreie Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Politik vor Ort“ wie folgt eingesetzt werden:

- Übersetzung der Geschäftsordnung des Beirats Inklusion für Menschen mit Behinderung in leichte Sprache
- Probeinsatz von EVE.ai als digitale Übersetzungshilfe für hörgeschädigte Bürger*innen und Fremdsprachler*innen.
- Erarbeitung eines Leitfadens für die MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung
- Ausbildung einer/ eines Mitarbeiter*in der Gemeindeverwaltung für einen Zertifikatskurs „Leichter Sprache“

8.3. Unterstützung der Förderung mit dem Programm „Inklusion vor Ort“

Die Aktion Mensch und das Land Schleswig-Holstein haben gemeinsam fünf Mal eine Million Euro Fördersumme für fünf Netzwerke in unterschiedlichen Modellkommunen bereitgestellt. Die Beauftragten unterstützen den Kreis Segeberg bei der Erarbeitung der Bewerbungsunterlagen, die bis Ende Januar 2022 eingereicht werden mussten.

Im Sommer 2021 bestand zunächst vom Netzwerk Inklusion Interesse an der Bewerbung. Da den Partnern aber personelle und finanzielle Ressourcen fehlten, wurde der Gedanke einer Bewerbung verworfen.

Gemeinsam mit dem Kreis Segeberg entwickelten die beiden Beauftragten eine neue Projektidee, die zurzeit bearbeitet wird. Sollte der Kreis Segeberg einen Zuschlag für diese Förderung erhalten, könnten die Gemeinde Henstedt-Ulzburg bzw. Organisationen der Gemeinde aus den daraus entstehenden Aktivitäten ebenfalls profitieren.

8.4. Benefizkonzert

Ganz zum Schluss des Berichts soll auf den Bürgerpreis eingegangen werden, den die Beauftragten für Menschen mit Behinderung für das Jahr 2021 erhalten haben. Leider war eine Übergabe in der Öffentlichkeit wegen der Pandemie nicht möglich. Frau Schmidt und Herr Danielski überreichten Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer am 10. Dezember 2021 in einer Feierstunde die Urkunde. Mit dem Preis erhalten beide Beauftragten ein Preisgeld. Dieses soll in 2022 für ein Benefizkonzert eingesetzt werden, damit durch Spenden weitere finanzielle Mittel in Projekte wie z.B. MoBaKa fließen können.

9. Empfehlungen

Auch in 2021 werden die Beauftragten für Menschen mit Behinderung für 2022 keine neuen Empfehlungen aussprechen – in der Hoffnung, dass diese vier in dem Jahr endlich realisiert werden:

	Empfehlung		Adressat
1.	<p>Fortschreibung des Aktionsplans</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, ergänzt 2021)</p>	<p>Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung fordern die Fortschreibung des Aktionsplans. Dieses ist notwendig, da diese derzeitige Fassung in 2015 genehmigt wurde. Es sind die Termine veraltet und auch Inhalte müssen aktualisiert werden. Wir empfehlen, dass die Lenkungsgruppe dieses Thema aufgreift.</p>	<p>Politik, Verwaltung, Lenkungsgruppe</p>
2.	<p>1,0 Mitarbeiter/-in Gemeindeverwaltung für Umsetzung UN-Behindertenkonvention (Erweiterte Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, Antrag in 2021 gestellt)</p>	<p>Die Gemeindeverwaltung hat die Aufgabe, die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zu priorisieren. Eine Vollstelle muss sich ausschließlich um die Umsetzung kümmern. Diese sollte als Stabsstelle in die Gemeindeverwaltung eingeordnet werden. In 2021 sollte eine Prüfung erfolgen.</p>	<p>Politik, Verwaltung</p>
3.	<p>Qualifizierung der Bauabteilung</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, ergänzt 2020 und 2021)</p>	<p>Qualifizierung der Bauabteilung im barrierefreien Planen, Begutachten und Bauen. Einkauf qualifizierter Beratung zum barrierefreien Bauen und zur Entwicklung baulicher Standards, Erstellung von Gutachten für Barrierefreiheit, Kontaktaufnahme zu anderen Kommunen wie die Stadt Bad Segeberg, zum Erfahrungsaustausch. Die Beauftragten für Menschen mit Behinderung werden sich einsetzen, dass seitens des Kreises Segeberg ein Erfahrungsaustausch organisiert wird.</p>	<p>Verwaltung, Politik, Kreis</p>
4.	<p>Internetseite der Gemeindeverwaltung</p> <p>(Empfehlung aus 2018 und 2019, geändert 2020, ergänzt 2021)</p>	<p>Die Homepage der Gemeinde muss den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechen. Zudem sollte der Einsatz barrierefreier Dokumente geprüft werden. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung empfohlen.</p>	<p>Verwaltung, Beirat Inklusion</p>